Nr. 32. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 20 Januar 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutscher Reichstag.

47. Sitzung vom 19. Januar.
(Schluß.)

Es folgt die zweite Berathung des Reichshaushaltsetats und zwar zunächst des Etats des Reichstages.

Bei dem Titel „Zu Geschäftsbedürfnissen" befürwortet der

Abg. Richter (dfr.), den festgestellten Etat ebenso wie alle Gesetze besonders abdrucken zu lassen. Das bisherige Verfahren sei um so mißlicher, als der Etat auch in der Gesetzsammlung nicht abgedruckt werde.

Bei dem Titel „Reiseentschädigungen für Abgeordnete" regt

Abg. Richter die Bewilligung von Diäten für die Reichstagsabgeordneten an. Die Frage sei seit der Verlängerung der Legislaturperioden noch dringender geworden, da sich der Kreis der Personen, welche ein Mandat übernehmen könnten, immer mehr verkleinere und die Last der wesentlichsten Arbeiten auf den Schultern weniger Abgeordneten liege. Er wolle heute auf die Frage nicht näher eingehen, sondern müsse das der Besprechung über einen Antrag vorbehalten, den er entweder noch in dieser oder in der nächsten Session stellen würde. Besser wäre es freilich, wenn der Reichskanzler selbst die Initiative in dieser Frage ergriffe.

Der Titel wird bewilligt, der Rest des Etats ohne weitere Besprechung angenommen.

Der Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei wird ohne Debatte bewilligt.

Es folgt der Etat des Reichsamts des Innern. Bei dem Titel „Staatssekretär" befürwortet

Abg. Lingens (Zentrum) eine größere Fürsorge für die Sonntagsruhe in den Fabriken, die man den Gewerbe-Inspektoren übertragen könne.

Abg. von Keudell (Rp.) fragt an, was für Maßregeln die Regierungen gegen die mehr und mehr um sich greifende Trunksucht zu ergreifen gedenke. Die Zahl der Trunksüchtigen sei eine erschreckende bei den Verbrechern und Selbstmördern. Vollständige Heilungen der Trunksucht seien äußerst selten. Hier müsse der Staat eingreifen, um dem Uebel die Wurzel abzugraben. In Schweden-Norwegen habe man in dieser Beziehung sehr gute Erfahrungen gemacht, ebenso neuerlich in der Schweiz. Das sei auch ein großer sozialpolitischer Zweck, und das Reichsamt des Innern hat thatsächlich diesem Gegenstande seine Aufmerksamkeit zugewendet. Er frage deshalb, wie weit ein entsprechendes Gesetz gediehen sei.

Staatssekretär v. Bötticher: Ich benutze gern die Gelegenheit, um zu erklären, daß die Mehrzahl der Bundesregierungen sich für ein solches Gesetz ausgesprochen haben und das Bedürfniß dazu anerkennen. Es haben darauf kommissarische Berathungen stattgefunden, deren Ergebniß mir gegenwärtig in Form von Grundzügen des Gesetzes vorliegt. Danach wird es sich darum handeln, gewerbepolizeiliche, privat- und strafrechtliche Vorschriften zu erlassen, um der Trunksucht entgegenzutreten. Ich kann annehmen, daß dieser Gesetzentwurf auch im Bundesrath keinen Widerstand finden wird, und daß er dem Reichstage noch in dieser Session vorgelegt werden kann. (Beifall rechts.)

Abg. Wurm (Soz.) erklärt, auch die Sozialdemokratie halte die Trunksucht für einen schweren Schaden, sie sehe aber in den ihr Verfallenen Opfer der gesellschaftlichen Zustände. Diese Opfer solle man nicht obenein noch bestrafen. — Die Gewerberäthe kämen ihren Pflichten nicht genügend nach, sie besichtigten nur einen Theil der Fabriken und berichteten, ohne die Zustände in den nicht besichtigten zu kennen, über ihren Bezirk. Das liege an der geringen Zahl der Gewerberäthe. Deshalb hätten die Gewerberäthe auch nicht das Vertrauen der Arbeiter. (Redner führt eine Reihe von Einzelfällen in verschiedenen Bundesstaaten und Provinzen an, in denen die Nachtarbeit der Frauen von den Gewerberäthen übersehen worden sei.) Wo es sich um Verbesserungen handle, fragten die Gewerberäthe stets: Kann die Industrie das tragen oder leidet sie Schaden? Das sei eine Bevorzugung des Unternehmerthums, nicht Gleichberechtigung der Arbeiter. Vieles werde auch den Gewerberäthen verschwiegen.

Sächsischer Bundesbevollmächtigter Graf Hohenthal antwortet auf einige Ausführungen des Vorredners, bleibt aber auf der Tribüne unverständlich.

Abg. Bebel (Soz.) glaubt vor Allem gegen das Eingreifen der Gewerberäthe in die Lohnstreitigkeiten zwischen Arbeitern und Unternehmern sich aussprechen zu sollen, wie es der Fabrikinspektor für Dresden gethan, auf dessen Veranlassung ein Arbeiter aus einer Fabrik entlassen worden sei. Dieses Eingreifen erfolge einseitig und parteiisch gegen die Arbeiter. Zu solchen Gewerberäthen könnten die Arbeiter kein Vertrauen haben. — Der Anregung des Abg. v. Keudell stimme ich vollkommen zu. Der Herr Abgeordnete würde aber gut thun, auf die Kreise zuerst sein Augenmerk zu richten, die ihm nahe stehen.

Sächsischer Bundesbevollmächtigter Graf Hohenthal erwidert, die Fabrikinspektoren seien nicht berufen, die Interessen der Arbeiter oder der Unternehmer allein wahrzunehmen, sondern die beider Theile. Die Berichte thäten dar, daß sehr vielen Klagen der Arbeiter Abhülfe geschaffen worden sei.

Abg. Ackermann (kons.) legt Verwahrung gegen die Behauptung des Abg. Bebel ein, daß sächsische Beamte parteiisch seien. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Hartmann (kons.) schließt sich dieser Verwahrung an; die Sozialdemokraten sollten, wenn sie sich benachtheiligt fühlten, getrost die Obrigkeit anrufen, dann würde ihnen ihr Recht ebenso werden, wie jedem Anderen. Wenn die sächsische Regierung energisch gegen die Sozialdemokratie und ihr ungesetzliches Vorgehen auftrete, so sei das nur anerkennenswerth. (Beifall rechts.)

Abg. Stadthagen (Soz.) bemerkt, daß die Sozialdemokraten ebenso ihr Recht finden würden, das würde schon der Staatsanwalt verhindern, der allein befugt sei, Anklagen zu erheben.

Abg. Singer (Soz.) erwidert, daß seine Parteigenossen die Gewerberäthe nicht angegriffen hätten, wenn sie lediglich ihres Amtes walteten. Nur wenn sie darüber hinausgingen, hätten sie Beschwerden angebracht. Seine Partei habe sich nur gegen das Sozialistengesetz in Widerspruch befunden, nicht aber gegen andere Gesetze.

Damit schließt die Debatte, der Titel wird bewilligt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 5¼ Uhr.

Deutschland.

☾ **Berlin**, 19. Januar. Nach Aeußerungen des Staatssekretärs des Reichsamts des Innern v. Bötticher in der Montagssitzung des Reichstags ist es wahrscheinlich, daß der Reichstag sich noch in der gegenwärtig n Tagung mit einem Gesetzentwurf über die Bekämpfung der Trunksucht beschäftigen wird. Die Vorarbeiten zu diesem Gesetzentwurf haben eine lange Zeit in Anspruch genommen. Im Februar 1888 fand im Reichstage eine Verhandlung über eine Anzahl Petitionen statt, welche Maßnahmen zur Einschränkung und Vorbeugung der schädlichen Folgen des übermäßigen Genusses geistiger Getränke in Vorschlag brachten. Die Petitionen wurden dem Reichskanzler als Material zur Gesetzgebung überwiesen. Der Bundesrath, an den dieser Beschluß ging, überwies das Material seinem Vorsitzenden. Daraufhin wurden sogleich kommissarische Verhandlungen zwischen den verschiedenen Reichsstellen und den betreffenden Ministerien eingeleitet, um in Erwägung zu nehmen, was auf dem Gebiete der Bekämpfung der Trunksucht zu thun sei. Im Januar 1889 waren diese Verhandlungen zum Abschluß gekommen. Jedoch war die Herstellung eines endgültigen Gesetzentwurfs damals nicht leicht, weil auch nach dem Bericht der Kommissarien die vorgeschlagenen Wege zur Erreichung des Zieles sehr mannigfaltig waren. Es wurden denn auch noch einmal mit den einzelnen Bundesregierungen über den Gegenstand Verhandlungen eingeleitet. Nachdem auch diese zum Abschluß gelangt sind, ist es endlich möglich geworden, die Aufstellung eines Gesetzentwurfs in Angriff zu nehmen. Derselbe wird sich, wie der Staatsminister v. Bötticher betonte, auf gewerbepolizeilichem und zivilrechtlichem Gebiete bewegen und Strafvorschriften in Aussicht nehmen. Nachdem die Bundesregierungen vorher gehört worden sind, ist vorauszusehen, daß die Berathungen über den Entwurf im Bundesrath mit großen Schwierigkeiten nicht zu kämpfen haben werden.

— Auf die Glückwunsch-Adresse, welche der Magistrat von Berlin an die regierende Kaiserin aus Anlaß des jüngsten Jahreswechsels gerichtet hat, ist jetzt, durch die Umstände etwas verspätet, folgendes Dankschreiben ergangen:

Dankbaren und froh bewegten Sinnes blicke Ich auf das verflossene Jahr zurück, in dem Gottes Güte die Mir theuren Güter erhielt und neues Glück hinzufügte. Die warme Antheilnahme des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt Berlin wie die freundlichen Wünsche für das begonnene Jahr haben Meinem Herzen wohlgethan. — Wenn die Fürsorge, die Ich den kirchlichen Interessen der Stadt Berlin gewidmet habe, nicht ohne sichtbaren Erfolg geblieben ist, so verdanke Ich das neben zahlreichen anderen hülfsbereiten Gebern auch dem opferwilligen Entgegenkommen des Magistrats, dessen thätige Unterstützung — so vertraue Ich — auch ferner dem begonnenen Werke nicht fehlen wird. — Den Magistrat versichere Ich gern Meiner steten Theilnahme an der weiteren gedeihlichen Entwickelung des großen Gemeinwesens, wie Meines besonderen Interesses an den vielen Wohlthätigkeits-Einrichtungen für Arme und Hülfsbedürftige.

Berlin, den 17. Januar 1891.

gez. Auguste Viktoria,
Kaiserin und Königin.

— Den Schluß des Ordensfestes pflegt bekanntlich der große Cercle zu bilden, zu welchem sämmtliche Gäste des Kaisers ohne Unterschied des Ranges und Standes nach dem Rittersaale geleitet werden, um hier von dem Monarchen mit persönlicher Ansprache ausgezeichnet zu werden. Mehreren Theilnehmern mochte es auffallen, daß am jüngsten Sonntag dieser Rundgang des Kaisers wegfiel, der Monarch blieb nach der Tafel in dem an den Rittersaal angrenzenden Gemache, sprach hier allerdings mit verschiedenen Personen, aber der große Cercle wurde nicht gemacht, und zwar, wie die „Post" mittheilt, in Folge einer Indisposition des Halses, die dem Kaiser Schonung im Sprechen auferlegte und ihn nöthigte, auf den herkömmlichen Schluß des Festes zu verzichten, dem sein volksthümlicher Charakter aus der Vergangenheit auch in Zukunft gewahrt werden soll. — Unter den geladenen Gästen befand sich auch Geheimrath Dr. Koch, der das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens erhalten hatte, aber am Erscheinen verhindert war. Zu den Geladenen gehörten auch die Präsidien des Reichstages, des Herren- und des Abgeordnetenhauses. Herr v. Benda war in dem neuen Hofzivilkostüm aus schwarzem Atlas mit Stahlknöpfen und Kollants anwesend. Viel Beifall fand der neue Thron, zu dem Professor Döppler die Zeichnung gemacht hat. Er soll auch an Stelle des Kaiserthrones treten, in welchem Falle die deutsche Kaiserkrone die preußische Königskrone ersetzen würde.

— Die Petition der 234 Zeitnngen auf Herabsetzungen der Gebühren für die Preßdepeschen findet auf Seiten der Regierung leider kein Entgegenkommen. In der heutigen Sitzung der Budget-Kommission erklärte Staatssekretär von Stephan „namens der verbündeten Regierungen", daß kein Anlaß vorliege, dem geäußerten Verlangen nachzugeben. Die Zeitungen seien bereits durch die geringe Provision für die Postbeförderung, durch die billige Drahtpacht in der Nacht derart begünstigt, daß man ihnen weitere Vortheile nicht einzuräumen brauche. Unter den 14,2 Millionen gebührenpflichtiger Telegramme, die im letzten Jahre im inneren Verkehr Deutschlands zur Beförderung gelangten, entfielen auf die Zeitungen nur 1,29 Prozent mit einer Einnahme von 153,000 Mark. Wollten wir den Zeitungen eine Ausnahmestellung gewähren, so würden wir ein äußerst gefährliches Gebiet betreten; Wohlthätigkeitsvereine, Buchhändler, Universitäten würden das Gleiche wünschen. Der Depeschentarif sei nicht zu hoch, das bewiesen am besten die vielen unnützen Telegramme, welche die Presse brächten. Auf die Seite des Herrn v. Stephan stellte sich der Konservative Herr von Massow und der — Sozialdemokrat Singer. Die Zeitungen, so meinten diese Herren, brauchten nicht besser gestellt zu werden als alle anderen Geschäftsunternehmungen. Der erstere erklärte sogar, es käme gar nicht darauf an, ob wir eine Zeitungsnachricht einen Tag früher oder später erhalten. Ihm war auch ein höheres Porto für alle Drucksachen genehm. Für die Petition sprachen die freisinnigen Abgeordneten Wilisch und Dr. Pachnicke. Sie empfahlen die Eingabe deshalb zur Berücksichtigung, weil mit der Erfüllung des Wunsches der Zeitungen eine Maßregel getroffen würde, die allgemeinen Nutzen bringe und keine Kosten verursache. Der Ausfall an Einnahmen, der herausgerechnet werden könne, würde alsbald durch vermehrte Benutzung des Drahts ausgeglichen werden. Die Tarifherabsetzung sei durchführbar, das beweise das Beispiel anderer Staaten, welche der Presse ähnliche Vergünstigung gewähren, und sie sei wünschenswerth im politischen und im wirthschaftlichen Interesse. Eine Abstimmung konnte über die Petition nicht herbeigeführt werden, weil letztere nicht ausdrücklich auf die Tagesordnung gesetzt war.

— Dieser Tage ging durch die Blätter die Meldung, daß dem Reichstag in nächster Zeit eine Vorlage, betreffend die Befestigung der Insel Helgoland zugehen werde. Es ist s. Z. berichtet worden, daß vom Kaiser eine Kommission unter Vorsitz des Kontre-Admirals Thomsen mit der Untersuchung dieser Frage an Ort und Stelle beauftragt sei. Die Kommission hat ihre Arbeiten noch nicht abgeschlossen oder wenigstens über das Resultat ihrer Untersuchungen noch kein Votum abgegeben. Selbstverständlich aber müssen die Ergebnisse derselben zunächst bei den höheren betheiligten Instanzen und beim Kaiser zur Entscheidung kommen, bevor die bezüglichen Forderungen und Gesetze für den Reichstag formulirt werden können.

— Die Einkommensteuer-Kommission des Abgeordnetenhauses hat den ihr überwiesenen Gesetzentwurf durchberathen, und nur die Frage des Wahlrechts ist noch nicht völlig erledigt. Durch die neuen Steuersätze wird eine recht beträchtliche Verschiebung in der Vertheilung der Wahlberechtigten auf die erste, zweite und dritte Klasse herbeigeführt. Die Wählerzahl erster und zweiter Klasse wird erheblich vermindert, die der dritten bedeutend vermehrt. Das Uebergewicht der Höchstbesteuerten wird dadurch noch mehr verstärkt. Durch die Annahme eines fingirten Steuersatzes für die untersten Einkommen kann dieser Verkürzung des Wahlrechts einigermaßen entgegengewirkt werden. Die Vorlage hatte für Einkommen unter 900 Mark einen Steuerbetrag von 2,40 Mark zu Grunde gelegt, die Kommission ihn vorläufig in erster Lesung auf 3 Mark erhöht. Auch die „Nat.-Lib. Korr." muß anerkennen, daß die Frage damit noch nicht zur Entscheidung gekommen ist.

— Der Gesundheitszustand des Majors von Wissmann soll nach einem vom 16. d. Mts. datirten Telegramme, das an einen hier verweilenden deutschen Offizier und Afrikareisenden gelangt ist, schwer erschüttert sein. Der deutsche Reichskommissar soll an hochgradiger Nervenüberreizung leiden. An der hiesigen Zentralstelle ist jedoch, wie uns von zuverlässiger Seite gemeldet wird, keine bezügliche Mittheilung eingetroffen, während doch anzunehmen ist, daß der deutsche Konsul in Sansibar sich beeilt hätte, eine so wichtige Nachricht unverzüglich hierher gelangen zu lassen.

Breslau, 19. Januar. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Breslauer Zeitung" ist der Ausstand der Puddler in der Laurahütte beendet.

Kiel, 18. Januar. Die ausrangirte Kreuzer-Korvette „Nymphe" ist dem Vernehmen nach von der Marine-Verwaltung an den Unternehmer Karl Langenberg in Bremerhafen für die Summe von 21,500 Mark verkauft. Das Schiff, welches einen Raumgehalt von 1200 Tonnen hat, liegt im hiesigen Hafen.

Münster i. Westf., 19. Januar. Die Gemahlin des Freiherrn v Schorlemer-Alst ist heute früh 5 Uhr zu Alst gestorben.

Solingen, 19. Januar. Die Solinger Sozialisten planen die Gründung eines allgemeinen Versammlungslokals und einer Arbeiterbildungsschule.

Hamburg, 19. Januar. (W. T. B.) In Folge des andauernden Frostes wird der Verkehr auf der Unterelbe immer gefährlicher. Der Warnungsdampfer „Diana" verbleibt in der Nähe von Helgoland. Die Gezeiten sind äußerst niedrig. Mehrere Unfälle sollen auf der See vorgekommen sein.

Hamburg, 19. Januar. (W. T. B.) Nach einer aus Iquique eingetroffenen Meldung ist daselbst ein von England abgegangenes Segelschiff erst nach 190 Tagereisen angekommen. Das Schiff soll dieselben Stürme, von denen man Orth's Schiff betroffen glaubt, bestanden und Orth's Schiff auch gesehen baben. Man glaubt, dadurch zu neuen Hoffnungen auf eine Rettung Johann Orth's berechtigt zu sein.

Hamburg, 19. Januar. Der Schnelldampfer „Augusta Viktoria" liegt noch immer bei Blankenese fest; daneben liegt der Dampfer „Oceana" der Kingsin-Linie, der gleichfalls festgerathen ist.

Braunschweig, 19. Januar. Die seit einigen Wochen sich hier häufenden nächtlichen Einbrüche nehmen einen derart beängstigenden Charakter an, daß die städtischen Behörden und die herzogliche Polizei-Direktion zur größeren Sicherheit der Einwohnerschaft eine erhebliche Verstärkung der Nachtwachmannschaften und die Einrichtung polizeilicher Nachtwachen angeordnet hat.

Karlsruhe, 19. Januar. Der sozialistische Redakteur Geck wurde heute vom Offenburger Schwurgericht wegen Beamtenbeleidigung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Karlsruhe, 19. Januar. (W. T. B.) Prinz Wilhelm reist heute Abend nach Petersburg, um dort der Beisetzung der Leiche des Herzogs von Leuchtenberg, seines Schwagers, beizuwohnen.

Mannheim, 19. Januar. Auf telegraphische Requisition sind in Mannheim dreißig Pioniere zur Eissprengung im Neckar aus Kehl eingetroffen.

Straßburg, 19. Januar. Ueber den Lebenslauf des Dr. Fritzen, dessen Ernennung zum Bischof in Straßburg nunmehr endgültig entschieden ist und in dem Konsistorium des Monats Februar verkündigt werden wird, werden uns folgende Einzelheiten gemeldet; Dr. Adolf Fritzen ist in Cleve (Rheinprovinz) geboren und 52 Jahre alt. Zwei seiner Brüder sind Reichstagsabgeordnete und gehören als solche dem Zentrum an. Fritzen hat außer der katholischen Theologie Philologie studirt, in Münster (Westfalen) promovirt und die gesetzliche Befähigung zum Unterricht in den klassischen Sprachen und der Geschichte für alle Gymnasialklassen erworben. Im Jahre 1862 wurde er zum Priester geweiht, war dann sieben Jahre hindurch Lehrer an dem Kollegium und Knabenseminar der münsterschen Diözese zu Gaesdonck, später, nachdem diese Anstalt im Kulturkampf aufgelöst worden war, an dem katholischen Königshofe zu Dresden Hofkaplan und Erzieher der Prinzen, insbesondere des künftigen Thronfolgers, des Prinzen August von Sachsen, welcher vor einigen Jahren an der Straßburger Universität studirt und im vorigen Jahre in Begleitung seines früheren Lehrers eine größere Orientreise gemacht hat. Der Bischof von Metz hat den Dr. Fritzen 1886 zum Studiendirektor des Knabenseminars der Metzer Diözese zu Montigny und seitdem zum Ehrendomherrn der Metzer Kathedrale ernannt.

Was die von mehreren Blättern und auch von der „Havas-Agentur" gemeldete Ernennung des Münsterpfarrers Marbach in Straßburg zum Weihbischof anlangt, so ist diese Nachricht jedenfalls verfrüht. Es ist sogar sehr zweifelhaft, ob die Kandidatur Marbachs, die, wie ein Gewährsmann aus bester Quelle weiß, der elsaß-lothringischen Regierung nichts weniger als genehm ist, überhaupt durchdringen wird. Ein oberelsässischer Geistlicher soll mehr Aussichten haben.

Metz, 19. Januar. (W. T. B.) Der Heizer Sommerfeld ist heute als zweites Opfer des Unfalls von Remilly hier gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Januar. Als der Sultan von der Erkrankung des inzwischen verstorbenen Botschafters Sadullah Pascha erfuhr, telegraphirte er an die Botschaft: „Nehmen Sie die besten Aerzte, und wenn Sie Seine Excellenz retten, betrachten Sie dies als einen mir geleisteten Dienst."

Wien, 19. Januar. (W. T. B.) Die Leiche des Botschafters Sadullah Pascha wird auf Befehl des Sultans nach Konstantinopel übergeführt.

Der „Polit. Korresp." zufolge erhielt der bisherige griechische Gesandte Dragumis anläßlich seines Scheidens von dem hiesigen Posten den Orden der Eisernen Krone erster Klasse.

Wien, 19. Januar. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt" bemerkt, mit dem als bevorstehend gemeldeten Besuche des Erzherzogs Franz Ferdinand am russischen Kaiserhofe solle nicht nur der vom Großfürsten-Thronfolger im Herbste vorigen Jahres dem hiesigen Hofe abgestattete Besuch erwidert werden, sondern es habe schon früher die Absicht bestanden, dem Erzherzoge, der bisher keine Gelegenheit gehabt, mit dem russischen Kaiserhofe in Berührung zu treten, durch eine Reise nach Petersburg den erwünschten Anlaß zu bieten, sich bei den russischen Majestäten einzuführen.

Wien, 19. Januar. (W. T. B) Die Leiche der Erzherzogin Maria Antonia ist Abends hier eingetroffen, mit üblichem Prunke nach der Hofburg überführt und dort aufgebahrt worden.

In Folge heftiger Schneeverwehungen in der Nähe von Wien ist der Fernverkehr auf der Südbahn eingestellt.

Prag, 19. Januar. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Landtags wurde das ganze Gesetz über den Landeskulturrath in zweiter Lesung angenommen, was die deutschen Abgeordneten mit Händeklatschen aufnahmen.

Prag, 19. Januar. Der akademische Senat der czechischen Universität erließ eine Kundmachung an die Studenten, um vor der Wiederholung der Straßendemonstrationen des letzten Sonnabends zu warnen. Er drohte eventuelle Relegirung an Die Wohnungen Riegers und anderer Altczechen sind polizeilich bewacht.

Pest, 19. Januar. Wegen des Schneefalles mußten mehrere Eisenbahnlinien den Verkehr ganz einstellen. Der Verkehr mit Fiume ist noch immer nicht geregelt.

Niederlande.

Amsterdam, 18. Januar. Der Resident der östlichen Sumatraküste theilt telegraphisch folgendes mit: Am 13. d. Mts. versuchten acht Atchinesen in der Zollstation Poeloe-Kompeh die Flinten der Zollwächter zu entwenden. Zwei Atchinesen wurden erschossen, drei schwer verletzt, die übrigen gefangen.

Rotterdam, 19. Januar. Trotz des am Sonnabend eingetretenen starken Frostes gelang es doch, den Fluß freizuhalten. 17 Schiffe liefen aus und 7 gingen ein.

Belgien.

Die belgische Revisionsbewegung mag Ziele verfolgen, welche sie wolle, jedenfalls haben ihre Urheber es verstanden, das Land in gewaltige Aufregung zu versetzen. Es ist als wenn Freunde und Gegner der Verfassungsrevision einander in die Hände arbeiteten, um der Sache einen möglichst effektvollen Anstrich zu verleihen. Die Freunde der Bewegung veranstalten für morgen in der Hauptstadt Brüssel einen Massenaufzug des nach der republikanischen Volkssouveränetät a la française lüsternen Janhagels, die Regierung trifft militärische Vorkehrungen im großen Stile, und verstärkt den Effektivstand der Brüsseler Garnison um zwei ganze von auswärts herbeigezogene Regimenter. Wenn man auch vermuthen darf, daß ein so imposantes Truppenaufgebot etwa geplante öffentliche Ausschreitungen im Keime erstickt werde, so dürften die Verfassungskrakehler doch ihrerseits schwerlich ermangeln, die Vorbeugungsmaßregeln der Regierung als ein Zeichen der Schwäche und der Rathlosigkeit zu deuten. Das Wahre scheint zu sein, daß der belgische Liberalismus ein doppelzüngiges, aber gewagtes Spiel spielt. Er braucht den Götzendienst, den der große Haufe mit dem allgemeinen Stimmrecht treibt, zu einem zwiefachen Manöver. Der süße Straßenpöbel soll die Regierung, diese wieder den ersteren mürbe machen, das Fett aber von der Suppe des Verfassungsrevisionsstreites denkt der Liberalismus für sich abzuschöpfen. Es ist das eine Rechnung, die auch schon anderwärts theils gemacht, theils wenigstens zu machen versucht worden ist, wenn auch nur mit Resultaten, die entweder hinter den Erwartungen ihrer Urheber sehr beträchtlich zurückbleiben, oder auch sie ganz und gar im Stich ließen. Der belgische Liberalismus aber thut nichts, ohne mit einem Auge über die französische Grenze hinüberzublinzeln. Er ist sicher, daß seine Taktik in Sachen der Verfassungsrevision von den Politikern an der Seine höchlichst gebilligt wird. Handelt es sich doch für diese um nichts geringeres, als in den breiten Massen, die von französischen Agitatoren nach französischem Muster und zu französischen Zwecken bearbeitet werden, ein Gegengewicht gegen die bei König Leopold vermutheten deutschen Sympathien zu schaffen. Aus diesem Grunde sind die französischen Sympathien, wie in Belgien, so überall im Bunde mit den Bestrebungen, das Bestehende über den Haufen zu werfen und die Welt zu revolutioniren. Das ist ein Moment, welches bei Beurtheilung der belgischen Vorgänge nicht übersehen werden darf.

Brüssel, 19. Januar. (W. T. B.) Die liberale Vereinigung und die konstitutionelle Union des Arrondissements Brüssel veröffentlichen eine Kundgebung, in welcher es heißt, daß die Einberufung der zwei Klassen der Miliztruppen die größte Beleidigung für die Bürgerschaft der Hauptstadt sei. Da der Präsident der Repräsentantenkammer sich geweigert habe, die Abgesandten der Vereinigungen zu empfangen, so hätten diese es unter ihrer Würde gehalten, sich dahin zu begeben, sie würden deshalb ihre Adresse morgen den für eine Revision der Verfassung eintretenden Mitgliedern der Kammer, die sie auch empfangen wollten, im Hotel de Ville überreichen.

Brüssel, 19. Januar. (W. T. B.) Wie es heißt, soll der morgen stattfindende Kundgebungszug sich nicht zum Kammergebäude bewegen, und die Adresse zu Gunsten der Verfassungs-Revision nicht dem Kammer-Präsidium, sondern im Stadthause dem Bürgermeister Buls überreicht werden, der dieselbe der Kammer zustellen wird.

Brüssel, 18. Januar. Mehrere Eisenwerke gehen ernstlich mit dem Gedanken um, ihren Betrieb einzustellen. In Folge von Lohnherabsetzungen stehen, wie es heißt bei verschiedenen Walzwerken partielle oder totale Streiken bevor. Das Syndikat der Hüttenwerke faßte den Beschluß, die monatlichen Arbeitstage auf 20 zu reduziren. Stahlwerke und Konstruktionswerkstätten haben noch für einige Zeit gesicherte Beschäftigung.

Frankreich.

Paris, 19. Januar. (W. T. B.) Der Botschafter Graf Münster trifft heute hier ein. Zu dem anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm bei dem Botschafter am 26. stattfindenden Empfange sind eine Anzahl Senatoren, Deputirte sowie mehrere hervorragende Persönlichkeiten der deutschen Kolonie geladen. Für das am 27. aus demselben Anlasse von der deutschen Kolonie im Hotel Continental veranstaltete Bankett giebt sich eine rege Betheiligung kund.

Der Fürst und die Fürstin von Monaco statteten dem Präsidenten Carnot heute Nachmittag einen Besuch ab, welchen derselbe mit seiner Gemahlin alsbald erwiderte.

Paris, 19. Januar. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Minister Ribot sprach die Meinung aus, der Augenblick, um die allgemeine wirthschaftliche Politik zu diskutiren, sei noch nicht gekommen. Er theile nicht die Anschauungen des Deputirten Bourgeois, man werde vielmehr nichts unterlassen, um eine Verständigung herbeizuführen. Die Regierung wolle Frankreich seine vollständige Freiheit betreffend den Zolltarif wiedergeben. Die den Handelsverträgen mit Belgien und der Schweiz angeschlossenen Klauseln, namentlich diejenigen, betreffend den Durchgangsverkehr und die Handlungsreisenden, sollen aufrecht erhalten werden. Die Regierung werde übrigens vornehmlich darauf bedacht sein, die Handelsbeziehungen mit den Nachbarstaaten Belgien, Schweiz und Spanien zu sichern, sonst würde eine andere Macht an Frankreichs Stelle treten. Frankreich werde diesen Fehler nicht begehen. Die Regierung glaube nicht, daß es nöthig sei, alle Verträge zu kündigen, Frankreich wolle sich nicht inmitten der europäischen Mächte isoliren. Es handele sich nicht darum, Frankreich zu binden, denn die aufrecht erhaltenen Verträge könnten jederzeit gekündigt werden. Die Meistbegünstigung sei in den Verträgen mit Dänemark, Rußland und Oesterreich-Ungarn festgesetzt. Diese Staaten führten nur zollfreie Rohstoffe nach Frankreich ein und Zerealien, welche mit einem Einfuhrzolle belegt sind. Es besteht also kein Interesse für die Beseitigung der Meistbegünstigungsklausel. Die Verträge mit China und Mexiko seien für Frankreich vortheilhaft, es wäre ein großer Verlust, sie zu kündigen. Der Minister schloß mit der Bitte, die Kammer möge das Verhalten der Regierung billigen. (Beifall.) Cassagnac erklärte, die Ausführungen Ribot's vollständig zu billigen. Wenn es sich um das Interesse des Landes handle, gebe es in der Kammer keine Voreingenommenheit und keine Opposition. (Zustimmung auf der Rechten.) Méline, der Präsident der Zollkommission, erklärte, die Ansichten der Regierung zu theilen. Die Kammer nahm sodann mit 458 gegen 11 Stimmen eine von der Regierung gebilligte Tagesordnung an, in welcher den Erklärungen Ribot's in der Erwägung zugestimmt wird, daß Frankreich freie Entschließung bezüglich der Zolltarife behalte.

Paris, 19. Januar. Der Thermometer zeigte heute in Macon 14, in Tours 15, in Toulouse 20, in Setif (Algerien) 12 und in Perpignan 9 Grad unter Null. In den südlichen Departements sind mehrere Flüsse zugefroren, was seit circa 30 Jahren nicht der Fall gewesen ist.

Paris, 19. Januar. (W. T. B.) Telegraphische Mittheilungen aus Südfrankreich melden andauernde, ungewöhnlich starke Kälte. Im Departement du Gard fürchtet man, daß die Olivenernte geschädigt werde. Bei Beaucaire läuft man auf der Rhone Schlittschuh. Die Häfen von Toulon und La Seyne sind mit Eis bedeckt, ein Umstand, der seit Menschengedenken in Toulon nicht vorgekommen ist. In der Um-

gebung von Perpignan sind mehrere Personen erfroren. Der Eisenbahn- und andere Verkehr ist mehrfach unterbrochen. Das von Algier kommende Packetboot „Afrique" ist in Port-Vendrés (Departement östliche Pyrenäen) mit Eis bedeckt angekommen. Heftige Orkane und ungewöhnliche Kälte herrschen auch in ganz Spanien. In Saragossa sind 14 Grad Kälte.

Paris, 19. Januar. Der Präsenzstand der Marine-Landtruppen ist für dieses Jahr auf 1803 Offiziere und Beamte, 27,253 Unteroffiziere und Mannschaften festgesetzt, und zwar in der Marine-Artillerie auf 519 Offiziere, 5953 Mann, in der Marine-Infanterie auf 1284 Offiziere, 21,300 Mann. Um die volle Zahl der französischen Friedens-Präsenzstärke zu erhalten, muß man also zu der etatsmäßigen Ziffer der eigentlichen Landarmee, 547,482 Köpfe einschließlich der Offiziere, aber ausschließlich der Gendarmerie (25,795) noch 29,056 Köpfe für die Marine-Truppen hinzurechnen, was eine Gesammtziffer von 576,538 ergiebt, worunter 28,737 Offiziere sich befinden. Im Innern, d. h. in Frankreich selbst, stehen von den Marine-Truppen 1091 Offiziere und Beamte, 15,668 Mann; in den Kolonien 712 Offiziere, 11,585 Mann. Von dem europäischen Kontingent gehören 342 Offiziere, 3668 Mann der Artillerie, 749 Offiziere, 12,000 Mann der Infanterie der Marine an.

Paris, 19. Januar. Seit gestern ist der Verkehr auf der Seine wieder ermöglicht worden. Große Eismassen drohen, die Eisenbahnbrücke bei der Insel Grande Jappe zum Einsturz zu bringen. Gestern wurden von Militäringenieuren Versuche gemacht, die Eismassen mit Dynamit in die Luft zu sprengen, indessen ohne Erfolg. Heute sollen die Versuche fortgesetzt werden. In Folge der andauernden Kälte zeigt sich unter den niederen Klassen der Bevölkerung entsetzliches Elend. Die Munizipalität eröffnet geheizte Asyle, die Tag und Nacht offen stehen.

Paris, 19. Januar. Den Regiments-Kommandeuren ist nunmehr vom Ministerium die Befugniß eingeräumt worden, in der Zeit vom 1. April bis 31. August so viele Reservisten einzeln einzuberufen, als sie für den inneren Dienst der Truppe nothwendig erachten. Es wird sich dabei hauptsächlich wohl um die Konzentrirung der Oekonomie-Handwerker handeln.

Bei der vom Kriegsminister abschlägig beschiedenen Eingabe der Stadt Toulon handelte es sich nicht um Niederlegung der Forts, sondern um jene der inneren Vertheidigungswerke. Die zahlreichen Außenforts, welche den wichtigen Kriegshafen gegen die See- wie gegen die Landseite schützen sollen, konnten natürlich gar nicht in Frage kommen.

Aus Tonkin werden zwei Gefechte gemeldet, wobei die Franzosen von den Piraten in einen Hinterhalt gelockt wurden. In dem einen Gefechte, am 11. November, wurden zwei Offiziere, darunter einer schwer, verwundet; in dem andern, später vorgefallenen, ein Offizier getödtet. Eine katholische Mission ist von den Piraten ausgeraubt worden, ebenso in der Nähe des großen Grenzplatzes Langson eine Opium-Niederlage. Die Bewohner am Langson waren von den Herren Räubern verwarnt worden, die Stadt nicht zu verlassen, wenn ihnen das Leben lieb sei.

In Frankreich verspricht man sich bekanntlich Wunderdinge von der Eröffnung des südwestlichen Chinas für den französischen Handel mittels der Wasserstraße des Rothen Flusses, und hofft dabei den von Birma und vom Meere her operirenden Engländern den Vorsprung abzugewinnen. Am 5. Dezember ist nun eine große Flottille von Hanoi nach Laokai abgegangen mit Waaren, die nach Jünnan bestimmt sind. Merkwürdiger Weise sind aber die Waaren sämmtlich englischen, deutschen oder chinesischen Ursprungs. Dies ist freilich im französischen Hinterindien so ziemlich die Regel!

Marseille, 19. Januar. (W. T. B.) Das Packetboot „Ville de Nales" der transatlantischen Kompagnie, welches heute Morgen von Neapel angekommen ist, lief um 5 Uhr Nachmittags wieder aus, um das Packetboot „Ville de Brest" zu suchen, das seit vier Tagen fällig ist, und von dem seit seiner Abreise von Tunis keine Nachricht vorliegt.

Italien.

Rom, 19. Januar. Von einer Gesellschaft von drei Deutschen, welche von Pompeji aus den Vesuv bestiegen, ist einer spurlos verschwunden. Der Name desselben ist unbekannt.

An Stelle des verstorbenen Kardinals Hergenröther ist vom Papste der Kardinal Aloisi-Masella zum Protektor der deutsch-österreichischen Gemeinde von St. Maria dell' Anima ernannt worden. Gaetano Aloisi ist am 30. September 1826 in Pontecorvo geboren und im Konsistorium des 14. März 1887 von Leo XIII. zum Kardinal ernannt worden.

Großbritannien und Irland.

London, 17. Januar. Die Strafe der Beamten der Postsparkasse, welche sich weigerten, während der Weihnachtszeit Ueberzeit zu arbeiten, wird darin bestehen, daß sie kein Gehalt für die Zeit ihrer Suspension und während der nächsten vier Wochen nicht den üblichen halben Feiertag bekommen. Die Buße ist so milde ausgefallen, weil der General-Postmeister Raikes einsieht, daß seine im Parlament gethane Aeußerung, das Arbeiten über die Dienststunden hinaus sei freiwillig, leicht mißdeutet werden konnte.

Nachdem Pastor Booth jetzt für seinen sozialen Fonds 95,000 Lstr. beisammen hat, wird er mit der Gründung von neuen Anstalten beginnen. Am 23. Januar wird er ein neues Logirhaus für 200 Personen in London eröffnen und am 1. Februar ein für Familien bestimmtes Logirhaus einweihen. Ein Asyl in Shoreditch wird 400 Männern Unterkunft gewähren. Noch vor Schluß dieses Monats wird die sogenannte Gefängnißthor-Brigade in einer Werkstätte 50 Männern Beschäftigung geben, welche Gefahr laufen eine Verbrecherlaufbahn zu beginnen. Von den englischen Provinzialstädten soll der Plan zunächst in Bradford, Leeds, Liverpool, Manchester und Bristol zur Ausführung gebracht werden.

Der irische Hülfsfonds verfügt jetzt über 25,000 Lstr. Die Londoner Goldschmiedsgilde hat 500 Lstr. beigesteuert.

Die handelsamtliche Untersuchung über den Untergang des Penninsular u. Oriental Dampfers „Nepaul" bei Plymouth wurde gestern geschlossen. Der Kapitän wurde der Fahrlässigkeit für schuldig befunden und ihm seine Berechtigung zum Schiffsführer für 6 Monate entzogen.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. Januar. (W. T. B.) In ganz Dänemark herrscht heftige Kälte. Die Seeverbindung zwischen Seeland und Fünen, sowie zwischen Fünen und Jütland ist noch offen. Ebenso ist die Ueberfahrt von Seeland nach Schweden noch offen. Der Sund ist jedoch voll Eis. Der hiesige Hafen wird mittelst Eisbrechers offen gehalten. Mehrere Dampfer sind heute ein- und ausgelaufen. Der Staatseisenbahnbetrieb ist durch mehrere in Folge der Kälte vorgekommenen Schienenbrüche sehr erschwert. Es wird ein interimistischer Fahrplan mit beschränkter Fahrt vorbereitet.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 19. Januar. (W. T. B.) Der Reichstag ist heute mit einer Thronrede eröffnet worden. In derselben wird das gute Verhältniß zu allen Mächten betont und die günstige Finanzlage hervorgehoben, welche eine kräftige Entwickelung der Staatseisenbahnbauten und die Förderung anderer wichtiger Staatsbedürfnisse ohne Zuhülfenahme einer neuen Anleihe gestatte. An Vorlagen werden angekündigt eine neue Heeresordnung, ein neues Schifffahrtsgesetz und ein Unfallversicherungsgesetz für Arbeiter.

Rußland.

Petersburg, 19. Januar. (W. T. B.) Die russische „St. Petersburger Zeitung" erörtert das Urtheil des Appellgerichtshofes der Seine in dem Prozesse gegen Labruyere und meint, der Spruch des Appellhofes sei, ohne letzteren irgendwie einer Feindseligkeit gegen Rußland verdächtigen zu wollen, gleichwohl befremdlich, und das dem Spruche zu Grunde gelegte Motiv sei erstaunlich. Irgend welcher Zweifel daran, daß Padlewski durch Labruyere Unterstützung und Beihülfe erhalten habe, sei gar nicht möglich. Der Gerichtshof hätte die Strafe Labruyeres ermäßigen können, aber daß derselbe Labruyere für nicht schuldig erklärt habe, sei ein absoluter Fehler und geeignet, einen wenig zu rechtfertigenden Präzedenzfall zu schaffen für internationales und französisches Lumpengesindel, das aus der Verübung revolutionärer Handlungen ein Gewerbe mache.

Serbien.

Belgrad, 19. Januar. Nabolsin, der hiesige Korrespondent der „Moskowskija Wjedomosti", wurde heute ausgewiesen. Vorher hatte bei ihm in der Frühe eine Haussuchung auf Veranlassung der hiesigen russischen Gesandtschaft stattgefunden. Es wurden bei Nabolsin zwei Photographien Padlewskis, sowie mehrere Briefe saisirt. Nabolsin, welcher bis vorgestern intim mit dem hiesigen russischen Gesandten verkehrte, wurde darauf mit Eskorte über die Grenze geschafft. — Im Jahre 1886 nahm Nabolsin lebhaften Antheil an der Entthronung des Fürsten Alexander von Bulgarien. Er lebte längere Zeit als russischer Advokat in Bulgarien, von wo er Ende 1886 ausgewiesen wurde. Seit Jahresfrist unterhielt er anscheinend enge Beziehungen zu den Nihilisten, hinter welche man erst in diesen Tagen gekommen ist.

Türkei.

Aus Konstantinopel gehen der „Kreuz-Ztg." Berichte zu, nach welchen sich das ohnehin stets große Mißtrauen, das den Sultan seit jeher beherrscht, in letzter Zeit noch mehr gesteigert habe. Greifbare Anlässe, so schreibt der Korrespondent, liegen zwar hierfür nicht vor, aber man vermuthet, daß es gewissen Persönlichkeiten gelungen sei, Berichte in das Palais einzuschmuggeln, die den Sultan kopfscheu machten, dessen Mißtrauen sich ganz besonders gegen Rußland kehrt.

Amerika.

San Francisco, 19. Januar. (W. T. B.) Aus Apia eingetroffenen Nachrichten zufolge ist am 30. Dezember v. J. der für Samoa ernannte Oberrichter von Cederkranz daselbst eingetroffen und an der Landungsstelle von den Konsuln Deutschlands, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten von Nordamerika empfangen worden. Eine Ehrenwache von Samoanern geleitete den Oberrichter zur Wohnung des Königs Malietoa.

Brasilien. Die Anerkennung der Vereinigten Staaten von Brasilien durch Deutschland erfolgte, wie wir vernehmen, in der Form, daß am 29. November v. J. der deutsche Gesandte in Rio de Janeira, Graf Dönhoff, der brasilianischen Regierung in einer Note anzeigte, daß der Kaiser Wilhelm von jetzt ab bereit sei, das Beglaubigungsschreiben eines neuen Gesandten entgegenzunehmen und daß Graf Dönhoff demnächst seine neuen Kreditive bekommen würde. Die Wahl eines neuen Vertreters am deutschen Kaiserhofe fiel auf den Baron de Itajuba, der bereits seit einigen Tagen in Berlin weilt und am letzten Sonnabend dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall, seinen offiziellen Besuch abgestattet. Wer die Geschichte der Berliner Gesellschaft kennt, erinnert sich noch recht wohl des früheren brasilianischen Gesandten Aranjo; er ist der Vater des jetzigen Vertreters der jüngsten transatlantischen Republik, der selbstverständlich auch diesen Namen führte, bis der Familie später vom Kaiser von Brasilien der Name Baron de Itajuba beigelegt wurde. Der neue Herr Gesandte ist durch mannigfache Bande an Deutschland gefesselt; man kann ihn, wenn man will, als halben Landsmann begrüßen, da seine Mutter, eine geborene Deutsche, ein Fräulein von Hildebrandt ist und in Wiesbaden als Wittwe lebt. Er ist auch in Deutschland geboren und zwar 1842 in Hamburg, wo sein Vater brasilianischer Geschäftsträger war. Mit seinen Eltern siedelte er 1851 nach Berlin über, besuchte hier das französische Gymnasium, bestand an demselben das Abiturienten-Examen, studirte in Berlin und Göttingen die Rechte und wurde von letzter Hochschule zum Doktor promovirt. Seine diplomatische Laufbahn begann er hier in Berlin als Attachee seines Vaters; 1866 verließ er Deutschland, arbeitete einige Jahre im Ministerium des Auswärtigen in Rio de Janeiro, wurde Legationssekretär in Paris und vertrat dann Brasilien in Madrid, Washington, Rom und Paris. Aus Frankreich kommt Baron de Itajuba nunmehr nach Deutschland zurück; seine Gemahlin wird ihm folgen, sobald eine Wohnung beschafft ist.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. Januar. Nach § 32 des Klassen- und Einkommensteuer-Gesetzes vom 1. Mai 1851 (Gesetz-Samml. S. 193) und § 10a des Abänderungs-Gesetzes vom 25. Mai 1873 (Gesetz-Samml. S. 213) sind die bei dem Steuerveranlagungsgeschäfte betheiligten Beamten zur Geheimhaltung der dabei zu ihrer Kenntniß gelangten Vermögens- und Einkommensverhältnisse verpflichtet. Wie das Ober-Verwaltungsgericht (1. Senat) in einem Endurtheile vom 17. Dezember vorigen Jahres ausgesprochen, haben aber auch andere Beamte über diese Gegenstände Stillschweigen zu beobachten, sofern es sich dabei um Dinge handelt, deren Geheimhaltung ihrer Natur nach erforderlich ist.

— Durch den Hinzutritt des 35 Mitglieder starken freiwilligen Uebungskorps zu Stralsund ist der Pommersche Feuerwehrverband jetzt 54 Wehren stark.

— Zum 5. deutschen Bundes-Kegelfest, das in den Tagen vom 13. bis 18. Juni d. J. in Hannover stattfindet, werden bereits schon jetzt die großartigsten Vorbereitungen getroffen. Als Festplatz ist Bella Vista ausersehen, das mit seinen hübschen Anlagen und schattigen Plätzen hierzu wie geschaffen erscheint. Mit einem Kostenaufwande von 10,000 Mark ist der Bau einer Kegel- und Festhalle sowie von 28 Bahnen beschlossen, davon 10 Ehrenbahnen, 14 Konkurrenz- und 4 Thalerbahnen (Erinnerungsthaler an das Fest). Es werden aus allen Theilen Deutschlands und selbst aus dem Auslande Kegler erwartet. Die Anzahl der Festtheilnehmer schätzt man auf mindestens 3000. Hannover übt als festgebende Stadt eine große Anziehungskraft aus und wird es sich gewiß nicht nehmen lassen, den vielen Gästen einen freundlichen Empfang und angenehmen Aufenthalt zu bereiten. — Der deutsche Kegler-Bund besteht zur Zeit aus 15 Lokalverbänden in größeren Plätzen mit 600 Vereinen.

* In der Zeit vom 11. bis 17. Januar sind hierselbst 29 männliche und 25 weibliche, in Summa 54 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 14 Kinder unter 5 und 12 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 5 an Diphtheritis, 5 an katarrh. Fieber und Grippe, 3 an Abzehrung, 3 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an Durchfall und Brechdurchfall, 2 an Gehirnkrankheiten, 2 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 1 an Masern, 1 an Schwindsucht, 1 an Schlagfluß, 1 an entzündlicher Krankheit, 1 an chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 6 an Schwindsucht, 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an organischen Herzkrankheiten, 3 an chronischen Krankheiten, 2 Diphtheritis, 2 an Schlagfluß, 2 an Gehirnkrankheiten, 1 an Altersschwäche und 1 an Selbstmord.

Eingesandt.

Lieben Freunde der Thierwelt!

Große Schneemassen bedecken schon seit langer Zeit Felder und Wälder ringsum, soweit das Auge reicht. Welch fühlendes Menschenherze sollte da nicht der armen Vögel gedenken, denen es jetzt so schwer wird, die zum Leben nothwendige Nahrung zu finden und die wohl so manchmal hungrig ihre kalten Lagerstätten aufsuchen müssen. Mir will es immer scheinen, als ob jedes Vöglein, wenn es vor unserer Thüre seine kärgliche Nahrung sucht, die stumme Bitte an uns richten wollte, ihm doch auch ein klein wenig von unserem Ueberflusse zu geben; ja mir will es sogar scheinen, als ob jedes todte Vöglein, von dem wir jetzt hören oder lesen, als ob es uns im Tode noch anklagen wollte, daß wir so unbarmherzig waren, seiner so wenig zu gedenken, denn ich bin überzeugt, nicht Kälte, Futtermangel ist wohl hauptsächlich die Ursache ihres Todes gewesen. Könnten wir nicht helfen und die Noth der armen Vögel lindern? Wie erbarmungslos ist doch oftmals der Mensch, indem ihm das Elend der Thiere meistens so wenig zu Herzen geht! Lieben Freunde, es ist nicht viel, um das ich heute bitte im Interesse unserer Lieblinge, der Vögel, die uns im Sommer nicht blos durch ihren Gesang erfreuen, sondern auch großen Nutzen bringen. Nur eine geringe, kaum nennenswerthe Mühe will ich verursachen. In jedem Haushalte finden sich Abfälle, Ueberreste an Brod, Kartoffeln u. dergl. mehr. Werft es den Vögeln hin! Das wird freilich am besten auf einen besonders hierzu bestimmten Platze geschehen, der sich in nicht allzugroßer Nähe des Wohnhauses befinden darf und möglichst von Schnee befreit sein muß; vielleicht kann auch ein Brett als Unterlage dienen. O sagt nicht, es würde das nur ein Futterplatz für Sperlinge werden. Ganz abgesehen davon, daß doch auch sie Gottes Geschöpfe sind, und daß doch auch ihnen der Hunger weh thut, kann ich aus eigener Erfahrung und täglicher Beobachtung es bestätigen, daß noch viele andere Vögel regelmäßig solche Futterplätze besuchen. Aber viele unserer Lieblinge sind so scheu, daß sie garnicht in die Nähe der menschlichen Wohnungen kommen. Unsere Pflicht gebietet uns, nach Kräften auch für sie zu sorgen. Ich habe nun zu diesem Zwecke zerstückeltes Brod oder Korn in die Tasche gesteckt und es gelegentlich eines Spazierganges auf die Straße gestreut. Könnten das nicht viele andere auch thun? Wie manch ein Vöglein würde so seine Nahrung finden! Ein Dienst ist des andern, Freundschaft der Freundschaft werth. Dienen uns die Vögel im Sommer, indem sie Raupen, Insekten aller Art in großen Massen vertilgen, erweisen sie sich eben dadurch als unsere warmen Freunde, wahrlich ich meine, auch wir können ihnen im Winter unsere Dienste widmen und dazu beitragen, daß ihrer Noth abgeholfen werde. — Darum, lieber Leser, wenn Dein Auge über diese Zeilen gleitet, erwärme auch dein Herz und suche überall, wo sich Gelegenheit bietet, Interesse für diese gute Sache zu erwecken.

W. in P.

Aus den Provinzen.

Stargard, 19. Januar. In Zarzig wurden gestern durch eine Feuersbrunst vier Grundstücke eingeäschert.

Kammin, 19. Januar. Gestern beging Herr Archidiakonus Pastor Lüpke seine 25jährige Jubiläumsfeier am hiesigen Dom. Bereits am frühen Morgen brachten ihm in seiner Wohnung die Mitglieder des Cäcilienvereins unter Leitung des königl. Musikdirektors Herrn Hecht einen Morgengruß, wobei unter Anderem der 21. Psalm gesungen wurde. Dem folgten in der erwärmten Kapelle des Domes die Glückwünsche des Kirchen-Kollegiums durch Herrn Superintendent Lohoff, des Gemeindekirchenraths durch Herrn Bürgermeister Stipanski, sowie der Schulen durch die Herren Dr. Lüthe und Dr. Zickerow, wofür der verehrte Jubilar in warmen Worten seinen Dank aussprach. Von nah und fern trafen außerdem viele Gratulationen ein, die den Beweis lieferten, welche Liebe und Verehrung sich der Jubilar in den weitesten Kreisen erworben hat.

Vermischte Nachrichten.

— (Bestrafte Naschhaftigkeit.) Ein schwedischer Bauer tritt in einen Materialladen, um dort Einkäufe zu machen. Während der Lehrling ihm seine Waaren zuwägt, kann Ersterer der Versuchung nicht widerstehen und läßt ein Stück Zucker, das auf dem Ladentisch liegt in seinem Munde verschwinden. Der Lehrling hat es bemerkt und fragt bald darauf wie erschrocken in den Laden hinein: „Wo ist das Stück Arsenik geblieben, das hier auf dem Tische lag?" Dem armen Bauer geht's heiß und kalt über den Rücken, und angsterfüllt bekennt er sich als den Thäter. „Mann, Sie sind des Todes!" erwidert der verwegene Lehrling; „aber ich habe hier ein Gegengift. Nehmen Sie rasch davon, soviel Sie können." Und er füllt ihm aus der Heringstonne ein Bierglas mit Salzlake. Willig stürzt der arme Kerl den scheußlichen Trunk hinunter um womöglich sein Leben zu bergen. Dann eilt er hinaus, um ein zweites Gegengift am nahen Brunnen zu finden. Er hat seitdem keinen fremden Zucker mehr genascht.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 19. Januar. Die Postdampfer „Cheruskia" und „Bohemia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft haben, von Newyork kommend, ersterer gestern Abend um 10 Uhr und letzterer heute Morgen um 5 Uhr Lizard passirt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 20. Januar. Wetter: Leichter Schneefall. Barometer 28" 3'''. Temperatur — 2° Reaumur. Nachts — 4° Reaumur. Wind: NW.

Weizen matter, per 1000 Kilogramm loko gelber 180—190 bez., geringer 170—178 bez., Sommerweizen 195 bez., per Januar 189 nom., per April-Mai 192 bez. u. B., per Mai-Juni 193—192,50 bez.

Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 165—170 bez., per Januar 170 nom., per April-Mai 169—168—168,50 bez., per Mai-Juni 166,50—166 bez.

Spiritus behauptet, per 10,000 Literprozent loko o. F. 70er 47,20 bez., do. 50er 66,70 nom., per Januar 70er —,—, per April-Mai 70er 47,50 B., per Mai-Juni 70er 47,70 nom., per Juni-Juli 70er 48,00, per Juli-August 70er 48,40 nom., per August-September 70er 48,30 nom.

Rüböl still, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 57,50 B., per Januar 57,50 B., per April-Mai 58,00 B., per September-Oktober 58,50 B.

Petroleum loko 11,45 verz. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 130—136 bez. Feinster über Notiz bezahlt.

Regulirungspreise: Weizen 189,00, Roggen 170,00, Spiritus —,—, Rüböl 57,50.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 20. Januar. Weizen per Januar —,— bis —,— M., per April-Mai 194,75 Mk. Mai-Juni 194,75 Mk.

Roggen per Januar 178,75—180,00 Mk. per April-Mai 171,50 Mk., per Mai-Juni Mk. 169,00.

Rüböl per Januar —,— Mk., per April-Mai 58,20 Mk.

Spiritus loko 50er 69,00 Mk., loko 70er 49,20 Mk., per Januar 70er 49,00 Mk. per April-Mai 70er 49,00 Mk. per August-Septbr. 70er 49,50 Mk.

Hafer per Januar 142,50 Mk, per April-Mai 142,00 Mk.

Petroleum Januar 24,00.

London. Wetter: Thauwetter.

Berlin, 20. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 00	Petersburg kurz	234 50
do. do. 3½%	98 50	London kurz	20,325
Deutsche Reichsanl, 3%	86,70	London lang	20,22
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97 50	Amsterdam kurz	168 85
Italienische Rente	92 70	Paris kurz	80,50
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57 60	Belgien kurz	80,55
Ungar. Goldrente	92 60	Bredow.Cement-Fabr.	137 50
Rumän. 1881er amort. Rente	100 00	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	111,00
Serbische 6% Rente	89 00	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	229 00
Griechische 4% Goldrente	70 50	„Union", Fabrik chem. Produkte	133,70
Ruff. Boden-Credit 4½%	102 20		
do. do. von 1880	97 90	**Ultimo-Course:**	
Anatol. 5% gar. Eif.-Obl.	88 10	Disconto-Commandit	215.10
Oesterr. Banknoten	177,70	Berliner Handels-Gesell.	160 10
Ruff. Banknot. Cassa	235,20	Oesterr. Credit	174 90
do. do. Ultimo	235,20	Dynamite-Trust	158,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	104 60	Laurahütte	138 00
do. (110) 4%	100 30	Harpener	193,00
do. (100) 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	84 00
B. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	93 90	Ostpreuß. Südbahn	87,10
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	118 20	Marienburg-Mlawkabahn	62 60
Stett. Vulc.-Priorität.	136 50	Mainzerbahn	118,90
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	84 50	Norddeutscher Lloyd	143,70
		Lombarden	57,50
v. 6 proz. Prioritäten	101,00	Franzosen	108 90

Tendenz: schwach.

Hamburg, 19. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 81,75, per März 78,00, per Mai 76,75, per September 73,75. Kaum behauptet.

Hamburg, 19. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 12,72½, per März 12,87½, per Mai 13,05, per August 13,32½. — Stetig.

Bremen, 19. Januar. Petroleum (Schluß-Bericht) besser, Standard white loko 6,65 B.

Wien, 19. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,33 G., 8,38 B., per Mai-Juni 8,26 G., 8,31 B. Roggen per Frühjahr 7,35 G., 7,40 B., per Mai-Juni 7,29 G., 7,34 B. Mais per Mai-Juni 6,52 G., 6,57 B., per Juli August 6,62 G., 6,67 B. Hafer per Frühjahr 7,12 G., 7,17 B., per Mai-Juni 7,18 G., 7,23 B.

Amsterdam, 19. Januar, Nachmitt. 4 Uhr. Bancazinn 53,00.

Amsterdam, 19. Januar. Java-Kaffee good ordinary 58,50.

Amsterdam, 19. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 221, per Mai —. Roggen loko unverändert, auf Termine fester, per März 156—155, per Mai 150—149. Raps per Frühjahr —,—. Rüböl loko 32,00, per Mai 30⅛, per Herbst 30⅞.

Antwerpen, 19. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 22,50 bez., 22,75 B., per Januar 20,00 bez., 20,50 B., per Februar —,— bez., 17,00 B., per März —,— bez., 16,75 B. — Fest.

Antwerpen, 19. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen höher. — Roggen fest. — Hafer belebt. — Gerste fest.

Paris, 19. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 26,70, per Februar 26,70, per März-Juni 27,00, per Mai-August 27,00. Roggen beh., per Januar 17,10, per Mai August 17,60. Mehl ruhig, per Januar 59,60, per Februar 59,80, per März-Juni 60,00, per Mai-August 59,90. Rüböl ruhig, per Januar 65,50, per Februar 66,00, per März-Juni 67,50, per Mai-August 68,25. Spiritus fest, per Januar 37,00, per Februar 37,75, per Mai-August 40,25, per September-Dezember 39,50. — Wetter: Schnee

Paris, 19. Januar, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht.) 88% beh., loko 33,25 bis 33,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 35,87½, per Februar 36,12½, per März-Juni 36,75, per Mai-August 37,25.

Paris, 19. Januar, Nachmittag. (Schluß-Kourse.) Träge.

		Kours v. 17.
3% amortisirb. Rente	96,15	95,22
3% Rente	95,50	95,60
4½% Anleihe	105,47	105,45
Italienische 5% Rente	92,15	92,52
Oesterr. Goldrente	97⅜	97,75
4% ungar. Goldrente	92,62	92,68
4% Russen de 1880	98,35	—,—
4% Russen de 1889	—,—	98,40
4% unifiz. Egypter	490,31	491,25
4% Spanier äußere Anleihe	75⅞	76,25
Convert. Türken	19,07	19,20
Türkische Loose	78,40	78,40
4% privil. Türk.-Obligationen	413 70	415,00
Franzosen	542 50	545 00
Lombarden	302 50	303,75
„ Prioritäten	339,00	339 00
Banque ottomane	619,00	623,75
„ de Paris	838,75	846,25
„ d'escompte	560,00	561,25
Crédit foncier	1286 25	1290,00
„ mobilier	417,50	420,00
Meridional-Aktien	662 00	661,00
Panama-Kanal-Aktien	37,00	38,00
„ „ 5% Obligationen	35 00	32,00
Rio Tinto-Aktien	575,00	578,10
Suezkanal-Aktien	2431,00	2441,00
Gaz Parisien	1452,00	1455,00
Credit Lyonnais	833,75	838 75
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	555,00	555,00
Transatlantique	617 00	620,00
B. de France	4365,00	4350,00
Ville de Paris de 1871	408,00	409,00
Tabacs Ottom.	332,00	335,00
2¾ Cons. Angl.	97 00	97⅛
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122³⁄₁₆	122¼
Wechsel auf London kurz	25,23	25,23½
Cheque auf London	25,25	25,25½
Wechs. Wien. k.	207,75	207,75
„ Amsterdam k.	219,00	219,00
„ Madrid k.	487,00	487,25
Comptoir d'Escompte neue	667,50	665,00
Robinson-Aktien	71,25	73,12

Havre, 19. Januar, Vormittags 11 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 99,00, per Mai 97,75, per September 94,25. Ruhig.

London, 19. Januar. Chili-Kupfer 53, per 3 Monat 53,75.

London, 19. Januar. 96% Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12⅝, ruhig, fest. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 19. Januar. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Frost.

Glasgow, 19. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 4 d.

Glasgow, 19. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4990 gegen 6130 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 19. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 73,75. Weizen per Mai 103,50.

Newyork, 19. Januar. Wechsel auf London 4,84½. Petroleum in Newyork 7,40, in Philadelphia 7,40, rohes (Marke Parkers) 7,05. Pipe line certif. per Februar — D. 73¾ C. Mehl 3 D. 80 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 06⅜ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 04¾ C., per Februar 1 D. 04¾ C, per Mai 1 D 02⅝ C. Getreidefracht 4,00. Mais 58,50. Zucker 4,75. Schmalz loko 6,12. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 16,27. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,67. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 103,50.

Wollmarkt.

Bradford, 19. Januar. Wolle ruhig, aber stetig, Garne thätiger, Stücke ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 19. Januar. Der Emissionskours der neuen russischen Konversionsanleihe ist auf 485 Frks. 75 Cts. festgesetzt worden.

Die große Kälte richtet hier enormen Schaden an; die ganze Gemüsekultur in der Umgegend von Paris ist total vernichtet. Im Jardin d'Acclimatation sind zahlreiche, werthvolle Thiere gestorben. Die Seine ist zum größten Theil zugefroren. Aus Südfrankreich wird ebenfalls bedeutende Kälte gemeldet; in Algier großer Schneefälle.

Die Kammer bewilligte zwei Millionen Franks für Arme und wird noch mehrere Fonds bewilligen.

Rom, 19. Januar. In Neapel sind vier Personen erfroren. In Serino ist die Wasserleitung zugefroren.

Ein Engländer, welcher den Vesuv besuchte, wird vermißt.

Lissabon, 19. Januar. Der zum Gesandten und bevollmächtigten Minister in London ernannte bisherige Legationssekretär Soveral ist heue Abend nach England abgereist.

Der Minister des Auswärtigen Bocage legte heute dem englischen Gesandten Sir J. Petre den Entwurf für eine neue afrikanische Konvention mit England vor.

London, 20. Januar. Die meisten Morgenblätter erklären die gestern verbreiteten Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten mehrerer mit Südamerika arbeitenden Londoner Finanzfirmen für völlig unbegründet; dieselben entbehren jeder Unterlage.

London, 19. Januar. Mehrere zu dem englischen Pacific-Geschwader gehörende Kriegsschiffe sind nach Chile abgegangen.

London, 20. Januar. Nach einer Meldung der „Times" aus Peking vom 19. d. soll der neue Hafen von Changking nach erfolgter Auswechselung der Ratifikationen demnächst für den Verkehr eröffnet werden.

Newyork, 19. Januar. Nach einer Meldung aus Valparaiso ist der Handel daselbst gelähmt.

Newyork, 19. Januar. Die „American Nationalbank" in Kansas City hat in Folge bedeutender Depotentnahmen ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven werden auf einige Millionen Dollars angegeben.

Offene Stellen.

Männliche.

1 **Schneider** zum Ausbessern verlangt sofort
C. **Zunk**, Breitestraße 25.

1 Arbeitsbursche verlangt Kronprinzenstr. 18, p.

Flotter **Bügler** auf Herren-Jackets wird verlangt
kleine Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Tücht. Laufburschen verl. Germania Droger. Hohenzollernstr.

1 tüchtiger Schneidergeselle auf bestellte Hosen verl.
F. Pahl, Achgeberstr. 1, 3 Tr.

Schneidergesellen auf Woche werden verlangt.
H. Müller, Heiligegeiststr. 3 u. 4, 4 Tr.

Weibliche.

Junge Mädchen, die das Westennähen gründl. u. unentgeltl. erlernen wollen, können sich meld. Pelzerstr. 9, v. 2 Tr.

Geübte Nähterinnen auf Jackets, welche nach Berlin wollen, können sich melden. Näheres Bergstr. 9, I r.

Ein junges tücht. Mädchen, die auch waschen kann, wird a. d. ganzen Tag verl. gr. Wollweberstr. 15, H. II r.

Köch., besch. Mädchen f. Alles erh. **sofort** die besten feinsten Stellen d. Fr. **Giebeke**, Schuhstr. 6, v. III.

Eine Nähterin verl. Wilhelmstr. 20, III l.

Masch.- u. Handnähter a. g. Stoffhosen fd. dauernde Beschäftig. **F. Werth**, Grabow, Langestr. 61.

Für die Lehrlingsstelle in meinem Geschäft suche ich
ein junges Mädchen
aus achtbarer Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen und Umgangsformen.
Schriftliche Meldungen erbeten.
Herm. Paul Doering Nachf.,
Breitestraße 48.

Hosennähterinnen verlangt **W. Droese**, Rosengarten 41–44.

Hand- und Maschinen-Nähterin m. Maschine auf gute Knaben-Anzüge verlangt
Rosengarten 31, B. 1 Tr.

Maschinen- und Hand-Nähterin auf Hosen verl.
große Domstr. 17, II.

Nähterinnen auf Westen erhalten dauernde Beschäft.
Rosengarten 9—10, III.

10 Mädchen, a. Landmädchen, verl. Liebenow, Krautmarkt 3.

Geübte tüchtige Konfektionsarbeiterinnen
finden in meinen Werkstätten im Geschäftshause dauernde Beschäftigung bei höchsten Stückpreisen.
Gustav Feldberg,
Damenmäntel-Fabrik.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Falkenwalderstr. 115 2 Stb., Kch., Entr., Clos. z. 1. Febr. ..i. Porzgesch.

Louisenstr. 2 ist eine kleine Wohnung von Stube, Kammer und Küche miethsfrei.

Artilleriestr. 6 ist zum 1. April eine Wohnung von 2 Stuben gr. Kabinet, Küche 1 Tr. hoch zu vermiethen. Preis 32 M.

Giesebrechtstr. 6 sind 4 Stuben mit reichlichem Zubehör z. 1. April z. verm.

Löwestr. 8, 3 Tr., eine Wohnung von 3 geräumigen freundlichen Zimmern, allem Zubehör und hellem Klset, jährlich 480 M, z. 1. April zu vermiethen. Näh. daf. part. l.

Wohnungen von 2 u. 3 Stuben, sowie eine **kleine Wohnung zum 1. Februar resp. 1. April zu vermiethen. Näheres Bollwerk ... part.**

Artilleriestr. 3 ist ein Keller auch 3 Stuben, Küche u. Vorflur mit reichlichem Zubehör, zu Handelsräumen geeignet, zum 1. Februar 1891 zu vermiethen.

Pölitzerstr. 66 Wohnungen von 2 Stuben nebst Zubehör zum 1. April zu verm.

Lindenstr. 17, 2 Tr. sind Wohnungen von 2 u. 3 Stuben zu 33 u. 37,50 Mk. zum 1. April zu vermiethen. Näheres Hof 1 Tr.

Friedrichstr. 3, 4 Tr., Wohnung von 4 Zimmern nebst reichl. Zub. z. 1 Apr. z. vm.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung zum 1. Februar zu vemiethen Fuhrstr. 8, 2 Tr.

Eine freundl. **Wohnung** v. 2 Stub., Kab., Kam., Kch. Wasser-Klos., Boden- u. Kellerraum z. verm. Oberwiek 71.

1 Stube, 1 Kammer, Küche, 15 u. 18 M, an nur ordtl. Leute z. 1. Febr. z. vm. Rosengarten 48, I.

Gr. Lastadie 25 zum 1. Februar eine Wohnung frei.

Freundliche Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Stuben.

Leeres Zimmer nebst Kabinet im Vorderhaus zu vermiethen gr. Wollweberstr. 50, 1 Tr.

Grünhof, Taubenstr. 3, part. l., ist eine möbl. Stube, auch Schlafstelle, zu vermiethen.

1 leere Kammer zu vermiethen
Klosterhof 25, H. 2 Tr.

1 anst. Mann f. h. Schlafst. Breitestr. 18, 2. H. III.

Helle fr. Schlafstelle sof. z. verm. Hünerbeinestr. 4, 2 Tr. r.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist billig zu vermiethen
Beutlerstr. ..., 3 Tr.

1 Mädchen findet Schlafstelle Hohenzollernstr. 4, H. p. r.

Einz. Leute, Männer, Frauen od. Mädchen mit Bett, f. freundl. Part.-Wohn. gl. o. 1. Febr. Bergstr. 9, part.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle, sep. Eing.,
Rosengarten 74, 1 Tr. l.

Verkäufe.

Neuheit.
Abziehbilder zum Dekoriren von Wachs- und Stearinlichten; **Abziehbilder** für technische Zwecke (für Kasten, Tische, Stühle, Schaalen, Teller, Laterna magica etc.) offerirt
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9. Kirchplatz 4.

Zu 4 Mark
7 Meter dauerhaften Diagonalstoff zu einem großen Anzug in allen möglichen Farben.

Muster
nach allen Gegenden franco.

Zu 6 Mark
5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem warmen Frauenkleid.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 8 Mark 3 1/4 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 10 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 12 Mark 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark 3 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 16 Mark 50 Pfg. Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.

Zu 20 Mark 3 1/3 Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 24 Mark 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 30 Mark 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 50 Pfennig Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 1 Mark Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 2 Mark Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 2 Mark Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.

Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg. 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark 1 1/2 Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 7 Mark 2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark 1 1/2 Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.

Zu 9 Mark 2 1/4 Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 12 Mark 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

Zu 15 Mark 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

Zu 24 Mark 2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Muster franco.

Neueste höchste Auszeichnung.



Deutscher Benedictiner und Chartreuse
Gold. Med. Köln 1889.
Anerkannt beste Fabrikate, einziger vollkommener Ersatz d. franz. Liqueure.
F. W. Oldenburger Nachf., Hannover,
Inhaber: Aug. Groskurth.

Benedictiner, p. 1/1 Ltr.-Fl. M. 4.50,	p. 1/2 Ltr.-Fl. M. 2.50,	p. 1/4 Ltr.-Fl. M. 1.40	
"	" 1/8 " " 0.80	" 1/16 " " 0.45	
Chartreuse gelb 1/1 " " 5.00	" 1/2 " " 2.75	" 1/16 " " 0.80	
" grün 1/1 " " 6.00	" 1/2 " " 3.25	" 1/16 " " 0.90	

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Ehrendiplom Köln 1890.

In Stettin bei Herren **Kuhn & Wegner.**
Engros-Vertrieb: **Carl H. M. Jürs,** Hamburg.

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Norddeutschland
Th. Werder, Berlin S., für Hamburg, Bohnenstr. 19.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

A. Murawski,
Vertreter der Aktien-Brauerei Gesellschaft Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer in Berlin.

Herr **Zimmermann,** Unterw. Steinstr. 1.
" **Hackmeyer,** gr. Lastadie.
" **Krüger,** Giesebrechtstr.
" **Riebe,** Giesebrechtstr.
" **Bagemühl,** Hohenzollernstr.
" **Matull,** grüne Schanze 2.
" **Schuhmacher,** Bogislavstr. 6.
Herr **Pagels,** Gr. Wollweberstr.
" **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5.
" **Last,** Grabow, Langestr.
" **Haase,** Grabow, Langestr.
" **Schmidt,** Grabow, Frankenstr.
" **Bethke,** Bredow, Karlstr.
" **Blume,** Züllchow.

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei
A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Wollwaarenfabrik von **Bernh. Cart Pechstein, Mülhausen i. Th.,** fertigt aus alten gestrickten und anderen **Wollsachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Kleiderstoffe** in den modernsten Mustern bei billigster Preisstellung u. schneller Bedienung. Annahme und Muster bei **Paul Schmidt, Stettin,** Falkenwalderstr. 105.

Hauptziehung.

Königl. Preuss. 183. Staatslotterie
vom 20. Januar bis 7. Februar, täglich 4000 Gewinne,
Hauptgewinn: 600,000 Mark.
Original-Loose mit Bedingung der Rückgabe nach beendeter Ziehung event. nach Gewinnauszahlung.
1/1 **Mk. 220,** 1/2 **Mk. 110,** 1/4 **Mk. 55,** 1/8 **Mk. 28.**
Antheile 1/5 44, 1/8 27 1/2, 1/10 22, 1/16 13,75, 1/20 11, 1/32 7, 1/40 5,60, 1/64 3,50 M.
Für Porto und Liste sind 75 Pf. beizufügen. Gewinnauszahlung planmäßig.
Croner & Co., Staats-Lotterie-Effekten-Handlung, **Berlin W.,** Bank- u. Wechsel-Geschäft, U. d. Linden, innerhalb d. Passage.
Reichsbank-Giro-Conto. Telephon-Amt 1 2086.
Telegramm-Adresse: **Croner,** Berlin Passage.

Konzessionirtes Leih-Haus gr. Wollweberstr. 40, I.
Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Waarenposten zu gesetzmäßigen Zinsen.

Jul. Braatz, Hofphotograph,

Stettin, Königsthor 13, Ecke Königsplatz,
hat sein hiesiges photographisches Atelier von der Mönchenstraße nach dem Königsthor 13 verlegt. Haupt-Eingang Königsthorpassage mit Personen-Fahrstuhl zum Atelier, 2. Eingang vom Königsplatz aus.

21 Klosterhof. **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

Deutsche Seemannsschule
Hamburg—Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospekte durch die Direktion.

Konzessionirtes Leih-Haus

große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5,
beleiht alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art und jeder Höhe unter strengster Diskretion. **Gebrüder Solms.**

Am Königsthor Nr. 2. **A. Goerke,** **Neben dem Frankenbräu.**
empfiehlt
warme gefütterte **feine Damen-Tuchstiefel,**
Hausschuhe, Kinder- u. Mädchenstiefel,
Filzschuhe und Pantoffeln
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.



Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.
Besonders empfehle **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische.**

Die bei der Inventur zurückgesetzten
Porzellan- u. Glaswaaren
(weiße und bunte Kaffee- und Tafelgeschirre, einzelne Tassen, Milchkannen, Kaffeekannen, Schüsseln, Leuchter, Blumentöpfe, Waschgeschirre, einzelne Dutzende und Reste von Wein-, Bier- und Champagnergläsern rc.)
werden zu äußerst billigen Preisen verkauft.

Paul Schlegel,
Porzellan- u. Glashandlung,
Louisenstraße 9.

Anerkannt vorzügliche Qualität. 1 Auswahl Federn 30 Pfg. In jeder Handlung vorräthig.

Soennecken's Schreibfedern,

Anerkannt vorzügl. Construction. Ausführliche **Preisliste** mit Abbildungen **auf Wunsch kostenfrei.**

Berlin. — F. Soennecken's Verlag. — Bonn. Leipzig.

Bad Stuer in Meckl., d. 10. Jan.

Im verflossenen Jahre immer durchschnittlich 44 Kurgäste. Am meisten waren wieder blutarme, verdauungskranke, an allgemeiner Schwäche leidende Patienten vertreten. Fast Alle erreichten sehr zufriedenstellende Resultate. Auch mit Asthma, Veitstanz, hysterischen Krämpfen, Rückenmarks- und Lungenaffektionen und Fettsucht Behaftete hatten größtentheils vorzügliche Erfolge. — Verfahren unverändert: einfach und milde; sorgsame Beobachtung jedes Einzelnen Das neuerrichtete, in seiner Konstruktion ganz dem jetzigen Standpunkte der wissenschaftlichen Hygieine entsprechende Luftbad fand großen Beifall und förderte in sehr vielen Fällen sichtlich Erholung und Herstellung. — Augenblicklich 14 Kurgäste, die mit Vergnügen die geschützten, von Schnee frei gehaltenen Waldpromenaden benutzen und sich zum größten Theil guter Fortschritte erfreuen. — Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom., auf Wunsch Fuhrwerk dorthin. Prospekte gratis.

G. Bardey, Dirigent der hiesigen Wasserheilanstalt.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

J. L. Rex

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfun Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
– in plombierten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
– ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche Thees offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** rc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle),
Klosterhof 9.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 " " " "	2,00, " " 18 "
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,	Qual. R.	67+55 " " " "	1,95, " " 17 "
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 " " " "	2,30, " " 20 "
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,	Qual. J.	67+58 " " " "	2,00, " " 18 "
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 " " " "	2,40, " " 21 "
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,	Qual. E.	67+58 " " " "	2,20, " " 20 "
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 " " " "	2,70, " " 24 "
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,	Qual. S.	67+58 " " " "	2,50, " " 22 "
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 " " " "	3,10, " " 27 "
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,	Qual. EE.	67+58 " " " "	2,80, " " 25 "
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 " " " "	3,40, " " 30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Opitz & Schubbert. Stettin,

Pölitzerstrasse 93.

Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.

Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie

Brauselimonaden

halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	a Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	" "	**1,00—3,00** "
Ungarweine	" "	**0,75—3,00** "
Portweine	" "	**1,50—3,00** "
Madeira, Sherry	" "	**2,00—3,00** "

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Zu Festlichkeiten

halten bestens empfohlen

Arac's, Cognac's, Rum's. Arac-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Rothwein-, Royal-, Schlummer-, Sherry-, Victoria-Punsch-Essenzen. Grog- und Glühwein-Essenzen zu Tagespreisen.

Haupt-Niederlage

für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**

Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**

Lieferungen z. **Original-Fabrikpreisen.** — Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat. Günstige Bezugsbedingungen. — **Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Haar-Ausfall

— **wie** solchem **vorzubeugen** und **wie** solcher **zu bekämpfen ist** — **ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, darüber** giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der **neuesten** Errungenschaften auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Georg Kühne's allseitig belobter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 6. Auflage.**

Derselbe ist **gratis** und **portofrei** zu erhalten vom Verfasser:

Apotheker *Georg Kühne,* Dresden-Neust.

Ebendaselbst **gratis** sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine **rationelle Pflege des Teints und der Zähne** zu haben.

Die bekannten guten englisch holländischen

Thee-Sorten

von

Lensing & van Gülpen

in

Emmerich



Congo-Gruss	. . .	M. 75 p. Pfd.
Familien-Thee	. . .	" .— " "
Congo-Melange	. . .	" 2.50 " "
Souchon-Melange (Englische Mischung)	. . . .	" 3.— " "
Assam Pecco-Melange (Indische Mischung)	. .	" 3.25 " "
Finest Lapseng-Souchon		M. 3.50 p. Pfd.
Feinste Pecco-Melange		" 4.25 " "
New Seasons-Souchong (Russische Mischung)	. .	" 4.75 " "
Moning Congo-Melange		" 5 — " "
Extrafine Souchong	.	" 5.50 " "
Selected Souchon	. . .	" 6.50 " "

Mandarin-Melange Mk. 7.50 per Pfd.

werden hier in allen besseren Delicatessen & Materialwaaren-Handlungen verkauft.

Fertige Unterkleider u. Strumpfwaaren aller Art

für Damen, Herren und Kinder, sowie

Flanelle, Frisaden, gerauhte Piqués, Parchende und Strickwollen

empfehle ich in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen, darunter folgende Artikel als Gelegenheitskauf:

Fertige Flanell-Beinkleider mit Handlanguette			**Fertige Parchend-Beinkleider** mit farbigen Litzen.		
für Kinder von 2 Jahren	per Stück	75 Pf.	für Kinder von 2 Jahren	per Stück	50 Pf
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	" "	90 "	für Kinder von 3 bis 4 Jahren	" "	55 "
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	" "	100 "	für Kinder von 5 bis 6 Jahren	" "	60 "
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	" "	110 "	für Kinder von 7 bis 8 Jahren	" "	70 "
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	" "	125 "	für Kinder von 9 bis 10 Jahren	" "	80 "
für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	" "	135 "	für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	" "	90 "
für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	" "	160 "	für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	" "	100 "
für Damen 75 cm lang	" "	175 "	für Damen 75 cm lang	" "	110 "
für Damen 85 cm lang	" "	200 "	für Damen 85 cm lang	" "	125 "
für Damen 90 cm lang	" "	225 "	für Damen 90 cm lang	" "	135 "

Bunte Nachtjacken
für Kinder per Stück von 40 Pf. an, für Damen per Stück v. Mk. 1,25 an.

Gestrickte Herren-Westen
per Stück von Mark 2,50 an.

Nachtröckchen
in 3 verschiedenen Größen und in eigener, sauberer Arbeit aus weißen Piqué's und bunten Parchenden per Stück Mk. 0,75, 1,00 u. 1,25.

Weiße Nachtjacken
von gerauhtem gutem Piqué vollkommen groß per Stück Mk. 1,30.

Gestrickte Damen-Westen
per Stück von Mark 1,50 an.

Schürzen
für Damen und Kinder in größter Auswahl.

Cravatten
in den neuesten Seidenstoffen und den elegantesten Facons zu auffallend billigen Preisen und in kolossal großer Auswahl.

84 cm breite Elsasser Hemdentuche

Marke C 9	per Mtr.	33 Pfg.	in kleinen Stücken von	20 Mtr.	Mk 6,00,
" L 11	" "	38	" " " " "	20 "	" 7,00,
" G 13	" "	43	" " " " "	20 "	" 8 00,
" E 15	" "	45	" " " " "	20 "	" 8,40,
" L 17	" "	47	" " " " "	20 "	" 9,00,
" E 19	" "	50	" " " " "	20 "	" 9,60,
" T 21	" "	55	" " " " "	20 "	" 10,40.

Handschuhe
mit Lederspitzen für Damen in allen Farben.

Oberhemden
nach Maaß unter Garantie für tadellosen Sitz; dieselben vom Lager von ℳ 2,75 an.

Gerauhte Piqués und Dammassés

in neuen hübschen Streublümchen und Fantasie-Mustern per Meter 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., Mk. 1,00, 1,20.

Fertige Betteinschüttungen
sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

Fertig genähte Strohsäcke
in grau, grau und roth gestreift von Mark 1,00 an.

Fertige Bettbezüge
in bunt karrirt Baumwolle und Halbleinen, in weiß Elsasser Renforcé und Dammasses.

Fertige Laken
ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Eigene Handarbeit in gehakten und gestrickten Unterröcken, Kleidchen, Jäckchen, Schuhchen, Fäustel und Kopfhüllen.

Corsets,
per Stück von 1 Mark an.
Specialitäten:
Whalonia-Corset
per Stück 5,50.
Mikado-Corset
per Stück 6,25.

Tricotagen
in größtem Sortiment für Damen und Herren.

Damen-Hemdchen	von Mk.	0,90 an.
Herren-Hemden	" "	0,95 "
Herren-Hosen	" "	1,35 "
Herren-Hosen (Jäger)	" "	2,00 "
Herren-Hemden (Jäger)	" "	1,75 "

Kinder-Tricots
für das Alter von

2 bis 3 Jahren	in Baumw.	50,	in Wolle 1,45.
4 " 5 " " "		65, "	1,60.
6 " 7 " " "		85, "	1,80.
8 " 9 " " "		1,00, "	2,10.
10 " 11 " " "		1,20, "	2,35.
12 " 13 " " "		1,40, "	2,50.

Regenschirme
für Damen und Herren, in Zanella per Stück von Mk. 1,25 an, in Gloria per Stück von Mk. 3,00 an.
Reinseidene Hammonia-Schirme bei 2jähriger Garantie per Stück 16 Mark.

Neuheit! Patent-Rockstoß in allen Farben.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18.

A. Toepfer,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich
Mönchenstr. 19.
Preiswürdige und gediegene
Küchen-Einrichtungen,
Küchenmöbel aller Art,
Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel, eis. Bettstellen, Kochherde,
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter, Nickel-Kaffee- und Thee-Service, Christofle Essbestecke,
Lampen, Kronen, Ampeln,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
A. Toepfer, Mönchentr. 19.

6 Augustastraße 6,
Eckladen Moltkestraße.
Empfehle hiermit, wie alle Jahre, meine selbst ein gemachten
Compote,
Gelees, Marmeladen und **Fruchtsäfte,** ganz besonders empfehle ich **Preißelbeeren,** stark in Zucker eingekocht, bei Abnahme von 10 ℳ 40 ₰ das Pfund.
Frau **Kienscherf.**

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken à Flac. 1 ℳ

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske,
46, Breitestr. 46.

Zur Ball-Saison empfehle ich:

Atlasse, Sammete, Plusche, seidene Bänder

in den modernsten Lichtfarben.

Ball-Handschuhe und Ball-Strümpfe

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18.



Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in **Stettin** bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, und **Grabow,** Langestrasse 1.

Vertretung in **Patent-Prozessen.** | PATENTE all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. | Berichte üb. **Patent-Anmeldung.**